ihrer Trübsal besuchte, daß man die Armen unterstützte, die Noth der Abgebrannten linderte, und sich ganz besonders der um ihres Glaubens willen verfolgten evangelischen Mitbrüder annahm. Daß übrigens die Jetztzeit im Wohlthun jener Zeit nicht nachsteht, beweist die erfreuliche Thatsache, daß unser Vaterland (natürlich verhältnißmäßig) die meisten Wohlthätigkeitsanstalten in ganz Europa zählt.

So streng wie die Landleute und der mittlere und niedere Bürgerstand auf die von ihren Vätern ererbten Sitten hielten, ebenso beharrlich wurden bei den Innungen die **Gebräuche** aufrecht erhalten, die ihnen im Laufe der Zeit werth und theuer geworden waren. Da zogen z. B. unter klingendem Spiel die Schmiedegesellen mit ihrer Handwerkslade, mit silbernen Kannen, mit Pokalen und Gläsern paarweise durch die Stadt. Ein andermal erblickte man einen langen Zug von Tischlergesellen, mit Degen an der Seite und mit buntgefärbten Büscheln von Hobelspänen auf dem Hute. — Erschienen die Bäckergesellen in Aufzügen, dann gab es für die zahlreichen Zuschauer noch mehr Unterhaltung. Den Zug eröffneten gewöhnlich Müllerburschen mit Mühläxten, dann folgte eine Art Possenreißer, welche Citronen in die Luft warfen und mit einer Degenspitze auffingen, während andere Pistolen abschossen oder die Fahnen kunstvoll schwenkten. Mit gewichtiger Miene trugen wieder andere Riesenbutterzöpfe, oft von 2 m Länge, auf ihren Schultern.*) Außerdem wurden dergleichen Aufzüge auch noch durch Musik belebt. — Wollte man bei besonderen Festlichkeiten der Bevölkerung eine Unterhaltung verschaffen, dann gab man ihr zuweilen einen ganz gebratenen Ochsen zum besten, errichtete auf öffentlichen Plätzen Springbrunnen, aus deren Röhren Wein strömte u. dergl. — Unsere Zeit weiß von derartigen Sitten und Gebräuchen fast gar nichts mehr. Die Volksvergnügungen sind jetzt anderer Art. Leider kann man nicht behaupten, daß sich dieselben immer veredelt hätten.

Das vielbewegte Leben Friedrich Augusts ging seinem Ende schneller **entgegen,** als man bei seinem kräftigen und gesunden Körperbau erwarten konnte. Schon im Jahre 1727, also im 57. Lebensjahre, erkrankte er auf einer Reise nach Warschau so bedenklich, daß für sein Leben alles zu fürchten war. An seinem linken Beine brach nämlich eine gefährliche Entzündung aus, welche in Brand

---

*) Daß den Bäckern besondere Freiheiten gestattet waren, soll nach einer Sage auf Folgendem beruhen. Im Jahre 1529 belagerten 150 000 Türken unter Anführung ihres Sultans, Soliman II., Wien. Um die Stadt in die Luft zu sprengen, wurden Minen angelegt. Ein Weißbäcker hörte in einem Keller die Minirer arbeiten und zeigte die gemachte Wahrnehmung sogleich an; sofort wurde entgegengegraben und die der Stadt bereitete Gefahr glücklicherweise abgewendet. Kaiser Karl V. soll hierauf aus Dankbarkeit den Bäckern die Rechte bei ihren Aufzügen erweitert haben.